



# Die Bürgermeister informieren



## Liebe Bürgerinnen und Bürger von Marquartstein und Staudach-Egerndach,

wieder grünt und blüht es draußen – rund ein Jahr ist es nun her, dass wir im Gebiet unserer Verwaltungsgemeinschaft einen neuen „Mitbürger“ willkommen heißen durften: Das Ökomodell Achental e.V. hat im Jahr seines 25. Bestehens seinen Sitz nach Staudach-Egerndach verlegt.

Das Ökomodell ist ein interkommunaler Zusammenschluss der neun Achentaler Gemeinden und setzt sich seit 1999 als eingetragener Verein für eine umweltverträgliche und zukunftsfähige Entwicklung der Region ein. Ziel der Projekte und Maßnahmen ist es, das Achental als Lebens- und Erholungsraum zu schützen und die vorhandenen Potenziale zu nutzen.

Das Ökomodell Achental koordiniert die gemeindeübergreifenden Aufgaben, ist mit Expertise und Erfahrung in die Planung und Umsetzung der Projekte involviert und fungiert als direkter Ansprechpartner und Vermittler vor Ort.

Durch die Vereinsgründung wurde von Anfang an eine verbindliche Struktur geschaffen, die eine dauerhafte Zusammenarbeit und eine Koordination zwischen Hauptamt und Ehrenamt, Bürgerinnen und Bürgern, Interessensgruppen und Kommunen sicherstellt. Den Vorstand des Vereins bilden die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden sowie Vertreter der Bürgerschaft.

Die Gebietskulisse der neun Ökomodellgemeinden bildet gleichzeitig eine ILE (Integrierte ländliche Entwicklung), eine freiwillig zusammengeschlossene Einheit aus Gemeinden in Bayern, die ihre Region als Lebens-, Wirtschafts- und Sozialraum nachhaltig und zukunftsfähig entwickeln wollen und mit

diesem Zusammenschluss auch Fördergelder des Freistaates Bayern erhalten können. Das Ökomodell betreut diese ILE und hat kürzlich den Sachstandsbericht 2024 vorgestellt – wir möchten Ihnen gerne weitergeben, was der Verein im Rahmen der ILE geleistet hat:

## Förderung und Unterstützung

Mit insgesamt 100.000 Euro an Fördergeldern konnte das Ökomodell Achental e.V. mit dem ILE Regionalbudget auch dieses Jahr wieder Kleinprojekte in der Region unterstützen. So wurde ein WC-Wagen für die Feste und Veranstaltungen der Staudach-Egerndacher Vereine angeschafft. Auch der Umzug und die Umgestaltung der neuen Geschäftsstelle des Ökomodells wurde mit Restmitteln aus dem Regionalbudget unterstützt. Weitere Beispiele: eine Drohne für die Kitzrettung für die Jagdgenossenschaft Grassau, Pflege- und Sanierungsmaßnahmen am Naturbad Zellersee und die Umrüstung auf einen digitalen Schießstand der Feuerschützengesellschaft Marquartstein (hier flossen die Mittel schon früher, die Anlage wurde aber 2024 eingeweiht). Ebenfalls mit Hilfe des Regionalbudgets unterstützt werden konnten Projekte wie die KI-gestützte Wasserkreuzkrautbekämpfung mittels „RumboJet“ oder die Streuobstaktion „Streuobst für alle“.



*Bild: WC-Anhänger für die Vereine in Staudach-Egerndach (Ökomodell Achental e.V.)*

## Interkommunale Projekte

Darüber hinaus treibt das Ökomodell mit interkommunalen Projekten die nachhaltige Entwicklung unserer Region voran. Beispielhaft sind das Carsharing „einfach unterwegs – Achental“, ein Fahrzeug steht unter anderem in Marquartstein. Erwähnens-



# Die Bürgermeister informieren



wert sind hier auch das Thema Breitbandausbau und ganz besonders der Beschluss zum Verzicht auf die Nutzung von Wasserkraft an der Tiroler Achen. Diesen hatte die Gesamtvorstandschafft des Ökomodells (Bürgermeister und Beisitzer) auf Basis von Machbarkeitsstudien, Prüfungen und einer sorgfältigen Gegenüberstellung der zu erwartenden Energieerträge und der erforderlichen Eingriffe in das Ökosystem Fluss einstimmig gefasst.

## Vernetzung, Synergieeffekte, Austausch

Mit der Organisation von Netzwerktreffen und runden Tischen hat das Ökomodell den gezielten Austausch von Wissen und Erfahrungen verschiedener Akteure im Achantal gefördert – so können langfristig Synergieeffekte genutzt werden. In der neuen Geschäftsstelle des Ökomodells fand beispielsweise im Sommer ein erstes Treffen ehrenamtlich aktiver Arbeitskreise im Bereich Klima und Energie der Achantalgemeinden Marquartstein, Grassau, Übersee und Grabenstätt statt.



*Bild: Netzwerktreffen der Arbeitsgruppen zu Energie & Klimaschutz (Ökomodell Achental e.V.)*

Bereits früher im Jahr gab es einen runden Tisch zum Thema Vereinbarkeit von Naturschutz und Klettern im Achantal; ebenso kam ein runder Tisch „Landwirtschaft“ zusammen.

## Öffentliche Veranstaltungen, Infoabende, Besucherlenkung

Mit gezielten Initiativen trägt das Ökomodell zur Information der Öffentlichkeit und zur Bewusstseinsbildung bei. Der Vortrag „Die Kuh als Klimakiller“ beispielsweise förderte unter anderem den Dialog zwischen Landwirtschaft und Bürgern. Erwähnenswert sind außerdem der Infoabend zum Thema Heizen und Sanieren von Bestandsgebäuden sowie die Beschilderung der Kendlmühlfilzen.

## Beratung

Mit Expertise in Naturschutz, Landwirtschaft und erneuerbaren Energien steht das Ökomodell beratend zur Seite. Unter anderem hat das Ökomodell die Machbarkeit von Biogas im Achantal geprüft und ist zum Schluss gekommen, dass der Betrieb kleinerer Gemeinschaftsbiogasanlagen sinnvoll sein könnte. Nun werden gemeinsam mit den zuständigen Gemeinden mögliche Standorte gesichtet. Auch die unabhängigen Bürger-Energie-Genossenschaft „NEA“, die mit regionalen und erneuerbaren Energien einen Beitrag zur Energiewende im Achantal leisten möchte, wird vom Ökomodell unterstützt. Des Weiteren steht das Thema Wärmeplanung weit oben auf der Agenda.

Für 2025 stehen die Fortführung bewährter Projekte auf dem Plan, z.B. „Almen.Leben.Achantal“ (Maßnahmen zur nachhaltigen Bewirtschaftung und Erhaltung der Almen, früher „Bergmähder-Projekt“) oder „Artenreiches Achantal“ (Förderung der Biodiversität und Schutz wertvoller Lebensräume).



*Bild: Bergmähder-Projekt (C. Tegethoff)*

Außerdem sollen neue Schwerpunkte wie Wärme- und Stromversorgung durch erneuerbare Energien verstärkt bearbeitet werden.

Wir wünschen dem Ökomodell Achental e.V. weiterhin viel Erfolg bei seiner wertvollen Arbeit zur nachhaltigen Weiterentwicklung unserer Region und Ihnen allen ein frohes Osterfest

Ihre Bürgermeisterin

*Martina Gaukler*  
Martina Gaukler

Ihr Bürgermeister

*Andreas Scheck*  
Andreas Scheck